

## MOSAIK AUS EINER HERAUSFORDERNDEN ZEIT

**„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“** Dietrich Bonhoeffer 1944 - EG 65



Diese Zeilen voller Kraft, Mut und Zuversicht stammen aus der Zelle eines zum Tode verurteilten Menschen aus 1944. Ein Widerspruch in sich: eingesperrt und dennoch so frei in seinem Geist? Mitten in der Ungerechtigkeit fühlte sich Bonhoeffer getröstet durch die Gerechtigkeit Gottes...

Erschöpft von den vielen Nachrichten, umhüllt mit Sorge, beschäftigt mit Neu- und Reorganisation meines Lebens Stunde für Stunde, suche ich nach warmen Gedanken, die meiner erschrocken Seele Halt geben. Es ist keine gewöhnliche Kriegssituation, wenn so eine Situation überhaupt als „gewöhnlich“ beschrieben werden kann. Doch für viele Menschen ist dieser Kampf gegen das neue Virus

doch ein Krieg geworden gegen einen – für das Auge – unsichtbaren aber mächtigen Feind.

Und wir fürchten uns vor diesem Feind – wir sperren uns ein, wir lassen das öffentliche Leben stilllegen, wir ändern unsere Gewohnheiten, verzichten auf vieles was bis jetzt selbstverständlich war ... an sich wäre all das nicht so schlimm, nur die Folgen für die Arbeitswelt, für die Wirtschaft, für das Sozialsystem zeigen sich jeden Tag verheerender...

Und die Folgen für die SEELE?

Lassen wir unsere Seele nicht erschrecken, nicht einsperren vom Feind. Lassen wir die Seele frei und offen bleiben, sie hat jetzt eine besondere Funktion in der Stärkung. Und nehmen wir all das, was wir bis jetzt über die Kraft und Liebe Gottes gehört haben, endlich wahr für uns! Lassen wir Raum für Gott!

**“Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit.** Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne. Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.” (2 Kor 12,9-10)

Pfr.in Réka Juhász